

## **Protokoll der 2. Arbeitskreissitzung „Wasser im Dorf“**

15. Juni 2009, Ortsbegehung u. Restaurant „Zur Einkehr“ (Alpenwarmbad)

### TeilnehmerInnen:

Petra Schütz-Hubner  
Johanna Hubner,  
z.T. Birgit Schaller,  
z.T. Kirstin Varnecke,  
Fritz Warsönke,  
Christian Höck,  
Hans Kiefersauer,  
Georg Rauchenberger,  
z.T. Regina Bichlmeier,  
Arbeitskreissprecher: Fredi Hubner,  
Protokoll: Rudi Mühlhans,

### **1) Information zum Konjunkturpaket 2**

Bgm. Rauchenberger informiert die Teilnehmer des Arbeitskreises, dass die Gemeinde im Rahmen des Konjunkturpaket 2 einen Förderantrag gestellt hat, um am Mühlbach präventiven Hochwasserschutz zu realisieren. Der Antrag wurde bewilligt, es werden bei geschätzten Kosten in Höhe von 226.000 Euro Fördermittel in Höhe von 102.000 Euro in Aussicht gestellt. Es ist zu klären, ob eine Co-Förderung durch Mittel aus dem Dorferneuerungsprogramm zulässig ist.

Darüber hinaus informiert Bgm. Rauchenberger darüber, dass der Mühlbach ein Gewässer dritter Ordnung ist, für dessen Unterhalt die Gemeinde zuständig ist. Die anfallenden Kosten für den Unterhalt von Gewässern dritter Ordnung können von der Kommune auf die Anlieger mittels eines festzulegenden Schlüssels umgelegt werden. Die Umlage kann sofern erforderlich sowohl finanziell oder auch durch Grundabtretungen oder Mitarbeit geleistet werden.

### **2) Begehung des Mühlbachs**

Die Teilnehmer begutachten den aktuellen Zustand des Baches und tauschen sich über Möglichkeiten der Sanierung (s. 5.) und der Errichtung eines Mühlenweges (s. 6.) aus.

### **3) Begehung Dorfbach im Bereich Mariabrunnweg**

Die Teilnehmer sind sich darüber einig, dass der offene Bachlauf erhalten bleiben soll. Um ein Unterspülen der Sohle zu verhindern ist die Sicherung des Bachbettes, z.B. durch den Einbau von Granitsteinen, erforderlich. Am offenen Bachlauf bietet es sich an, die historische Funktion des Dorfbaches darzustellen (vgl. Mühlenweg).

#### **4) Informationen zu weiteren „Wasserthemen“**

Am Rande der Bachbesichtigung informiert Bgm. Rauchenberger darüber, dass der **Aschbach** ab dem Bereich der Schule ebenfalls ein Gewässer dritter Ordnung ist. Der Bach mäandert ab dieser Stelle Richtung Westen durch landwirtschaftliche Nutzflächen; der Unterhalt wird hier gemeinsam durch die Gemeinde (Mitarbeiter, Maschineneinsatz) und die Anlieger (Arbeitsleistung, Maschineneinsatz) geleistet. Schwierigkeiten treten hier kaum auf. Im Bereich östlich der Schule ist der Bach ein Gewässer zweiter Ordnung; das Wasserwirtschaftsamt errichtet dort die schon lange erforderliche Geschiebesperre.

Eine vom Arbeitskreis angedachte **Verlagerung des Dorfbrunnens** zum Dorfplatz müsste im weiteren Verlauf der Dorfentwicklung mit der Arbeitsgruppe Ortsgestaltung abgestimmt werden.

#### **5) Sanierung Mühlbach**

**Ziel:** Alternative Gestaltung des Bachlaufs unter Berücksichtigung seiner historischen Bedeutung, der wasserrechtlichen Erfordernisse und des Schutzes vor Hochwasser

##### Umsetzungsideen:

- Rückbau der Betonwände
- Neugestaltung der Fassung
- historischer Abschnitt mit Holzelementen
- Einbau kleiner Stufen
- Einbau eines Mühlrades
- Entwicklung zweier getrennter Systeme (Rohrsystem für Energiegewinnung, offener Bachlauf)
- Ausleitung eines Teils des Baches
- Beeinflussung von Wassermenge und Fließgeschwindigkeit

##### Offene Fragen:

- Durchlaufmenge und Fließgeschwindigkeit (Entwicklung, aktueller Stand)
- Steuerung des Zuflusses automatisch / manuell
- Ausgleichsmöglichkeiten am Klosterweiher
- Wasserverlustes zwischen Zulauf und Klosterweiher

##### Notwendige Teilmaßnahmen

- Die alte Druckrohrleitung muss so abgedichtet werden, dass eine Wasserführung in diesem Bereich ausgeschlossen ist
- Minimierung der Vereisung im Bereich Fang und des Gitters beim Übergang in den verrohrten Bereich

##### Notwendige weitere Schritte:

- Einbindung der Anlieger (durch G. Rauchenberger, 1. Juliwoche) und des Klosters (Wasserrecht)
- Praxisbeispiele aus anderen Orten u. Glentleiten sichten
- Planungsbüro mit Erfahrung in der Aufgabenstellung erforderlich

Untergruppe: Petra, Fredi, Rudi

## **6) Projekt Mühlbachweg**

**Ziel:** Der Mühlbachweg wird vom Fang bis zur Energiezentrale im Kloster als Lehr- und Erlebnisweg gestaltet. Schautafeln informieren mit Texten und historischen Bildern über die (ehemalige) Nutzung des Bachs sowie über die Geschichte seiner Anrainer.

Neben den Schautafeln ist den Teilnehmern auch der Erhalt der mündlichen Vermittlung der Geschichte wichtig.

Für das Projekt Mühlenweg sind auch alternative Finanzmittel denkbar, bspw. Durch die Bundesstiftung Umwelt.

Die Beteiligung der Schulklassen beim Mühlenweg bzw. der Mühlbachsanierung ist kaum vor dem Ende der Pfingstferien 2010 möglich.

### Weitere Ideen zur Umsetzung:

- Weg vom Klosterweiher in Teilen an den alten Kanal verlegen (Panoramaweg, → Klärung der Eigentumsverhältnisse erforderlich)
- Unser Umgang mit Wasser
- Wassernutzung (Mühlen, Strom, Brauchwasser)
- „Mühlbachweg“ (Darstellung der Mühlen, geschichtliche Veränderung, Umgang mit Denkmalschutz...)
- „Geschichte und Geschichten vom (Mühl-)Bach“

### Quellen:

- Heimatkundliche Stoffsammlung von Georg Bernböck (z.B. in der Gemeinde einsehbar)
- Gemeindearchiv
- Kloster
- Anlieger des Bachs
- historisch Sachkundige (Pater Weber, Abraham u.a.)

Untergruppe: Johanna (Bilder), Fritz (Koordination), Christian (Texte)

## **7) Terminplanung:**

29. Juni 2009, 20.00 Uhr: Untergruppe Sanierung, bei Fam. Hubner

02. Juli 2009, 19.00 Uhr: Untergruppe Mühlenweg, bei Fam. Höck

Erste Juliwoche: Einladung der Anlieger durch Bgm. Rauchenberger, Rathaus

7. Juli 2009, 19.30 Uhr: gemeinsames Austauschtreffen, „Zur Einkehr“

30. Juli 2009: Vorstellung der Ergebnisse aller Arbeitsgruppen, „Gasthof zur Post“

Im Anschluss an die Zusammenkunft soll im Rahmen der Dorferneuerung ein Planungsbüro zur Weiterentwicklung ausgewählt und beauftragt werden.